

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Körner's Zriny

Körner, Theodor

Hildburghausen [u.a.], 1840

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-90241](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90241)

Mehmed. Noch ist's ein unverbürgt Ge-
rücht.

Soliman. Gleich viel,
Sag' nur, wir hätten seinen Sohn, und wenn er
Das Schloß nicht übergiebt, lass' ich ihn mar-
tern,
Wie noch kein Mensch gemartert worden;
Qualen

Will ich erdenken, daß die Hölle selbst
Vor dieses Glends Jammerzucken schaudre.
Das stell' ihm gegenüber: eine Krone
Und seines Sohns zerfleischten Leichnam.
Wenn er

Nicht jubelnd nach der Krone greift, beim
Allah!

Wenn er nicht nach dem Königreiche greift,
Hab' ich mein Spiel verloren an die Mensch-
heit,

Der Augenblick rächt die verhöhnte Welt!
(Alle ab.)

Sechster Auftritt.

(Das große Zimmer in Sigeth.)

Briny, Klapi, Paprutowitsch, Suran-
nitsch. Mehrere ungarische Haupt-
leute, (treten aus der Tiefe hervor).

Briny. Was denkt Ihr, meine Waffens-
brüder, mag ich
Die neue Stadt noch länger halten? darf ich,

Auf ihrer Mauer Treue mich verlassend,
Den zweiten Sturm erwarten, oder soll
Der Pechkranz in des Bürgers Hütten fliegen,
Damit wir das mit eigner Hand zerstören,
Was unser Schwerdt nicht mehr beschützen
kann?

S u r a n i t s c h. Nicht diese Grausamkeit,
mein theurer Vater!

Das Sengen überlaß den Janitscharen.
Soll denn der Bürger, der sein Hab und Gut
Vertrauend hier in unsern Schutz gegeben,
Soll er den Landsmann da zerstören, soll
Den Pechkranz in die Scheuern fliegen sehn,
Wo er geborgen und geschirmt sich träumte?
Der Wall ist stark, das Volk ist kühn und
treu.

Erwarten wir noch einen Sturm, vielleicht,
Daß sie den Muth an uns'rer Kraft verlieren,
Dann haben wir dem Kaiser eine Stadt,
Und treuen Bürgern Hab und Gut gerettet.

B r i n y. Die Meinung ehrt Dein Herz
und Dein Gefühl.

Ich hab' es gern an Dir, daß Du so warm
Für Menschenwohl und Menschenfreuden
sprichst.

Wer sich dem Löwen gleich stellt in der Schlacht,
Darf nicht des Löwen Edelmoth vergessen;
Du aber bist der Jüngste hier im Kreis,
Und wenn Du auch an Muth Dich Vielen
gleichstellst,

Was hier entscheibet, fehlt Dir: Kriegser-
fahung.

Sprich Du, mein alter Freund! wie denkst
Mapi?

Mapi. Was Lorenz menschlich rieth,
erwäg' ich wohl,

Und gern möcht' ich die arme Stadt erhalten;
Doch unser sind zu wenig, und der Wall
zu groß für Deine kleine Schaar, wir können
nicht überall den trunkenen Janitscharen
zur Gegenwehr satzsame Mannschaft stellen.
Auch ist die Stadt durch Ali Portuk heut'
gar fürchterlich beschädigt und zerschossen.
Die Thürme sind gestürzt, beim nächsten
Sturm

Vermögen wir den Wallbruch nicht zu hin-
dern! —

Die Bürger sollen schleunigst all' ihr Gut,
Was nur beweglich ist von ihrer Habe,
herübertragen in die alte Stadt,
dann sey der Pechkranz rauchend aufgesteckt;
Denn besser ist's, es brennt von Grund aus
nieder,

Als daß sich Ali Portuk dort verschanzt,
und um so leichter dann die Altstadt stürme.

Triny. Auch meine Meinung, alter
Waffenbruder.

Paprutowitsch. Es bleibt mir aber
unbegreiflich Ding,

Den schuldigen Respect möcht' ich vergessen,

Wenn
Mit a
Und k
Gilt i
Nicht
Dies
Es ist
So se
Die e
Begre
Zu

Er ha
Die C
Erspa
Daß
Daß
Ich n
Es k
Daß
Doch
Ich b
Hier
Wir k
Und
Was
Will
Verlo
Der
Es ist
Kdr

Wenn ich mir's denke, daß der Kaiser Max
 Mit achtzig Tausend sich bei Raab verschanzet,
 Und keine Miene macht, uns zu entsetzen.
 Gilt ihm denn seine treue Mannschaft nichts,
 Nichts seine Feste, nichts dieß Heldenleben,
 Dieß eine, große Heldenleben nichts?
 Es ist um toll zu werben, wenn man's denkt!
 So seine Treuen opfern, die er retten,
 Die er für bess're Zeit erhalten kann.
 Begreif' es, wer es will, mir ist's zu fein.

Briny. Freund, freble nicht an unserm
 guten Kaiser.

Er hat der Last, der Mühe wohl genug.
 Die Schlechten treten ihm so oft entgegen.
 Erspare ihm das traurige Gefühl,
 Daß auch der Besten welche ihn verkannt.
 Das Leben sieht sich anders an vom Throne.
 Ich weiß, es kränkt sein edles Vaterherz,
 Es kostet ihn im Stillen manche Thräne,
 Daß er mich und mein Volk dem Tod geweiht;
 Doch tiefe Weisheit liegt in seinem Willen,
 Ich beuge mich vor seiner Majestät!
 Hier können wir, die Einzelnen, was nützen,
 Wir kosten unserm Feind noch manchen Kampf,
 Und Max hat Zeit, sein Volk herbei zu rufen.
 Was gelten wir in einem großen Heer? —
 Willst Du ein Meer erkämpfen und erhalten,
 Verlor'ne Tropfen hast Du nie gezählt,
 Der Einzelne versinkt im Allgemeinen.
 Es ist des Kaisers angestammtes Recht,
 Körner's Briny.

Er darf von Tausenden das Opfer fordern,
Wenn es das Wohl von Millionen gilt.

Siebenter Auftritt.

Vorige. Ein ungarischer Hauptmann.

Hauptmann. Ein türkischer Heeresfürst
hält vor dem Thore,

Im Namen seines Kaisers, wie er spricht,
Mit Dir ein Wort des Friedens zu bereden,
Doch geh' sein Auftrag nur an Dich allein,
Und ohne Zeugen wünscht er Dich zu sprechen.

Briny. Ob ich ihn höre?

Alapi. Schaden mag es nicht.

Wär' doch begierig, was der Herr uns brächte.

Briny. Führt ihn herauf. Ihr andern
bleibt im Gange,

Und meines ersten Winkes seyb gefaßt,
Was die Neustadt betrifft, will ich's erwägen;
Doch gebt indessen den Befehl: es mag
Der Bürger seine beste Habe retten.
Auch richtet mir die Feuerbrände zu,
Zugleich an sieben Ecken lobt' es auf,
Wenn ich Euch winke. Eilt Euch! Er mag
kommen.

(Alle ab, außer Briny.)